

Presse- mitteilung

PRESESPRECHER Theo Eberenz

HAUSANSCHRIFT Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn

TEL +49 (0) 228 619 - 0

FAX +49 (0) 228 619 - 1870

INTERNET www.bundesversicherungsamt.de

E-MAIL poststelle@bva.de

DATUM 14. Dezember 2006
SEITEN 1 von 2
NUMMER 12 / 2006
SPERRFRIST keine

„Bundesversicherungsamt legt RSA-Eckwerte für das Jahr 2007 fest“

Das Bundesversicherungsamt hat heute die Eckwerte für den Risikostrukturausgleich für das Jahr 2007 bekannt gegeben. Diese Eckwerte beruhen auf einer Schätzung der Ausgaben und Einnahmen durch das Bundesversicherungsamt.

Zuvor waren die Spitzenverbände der Krankenkassen – wie rechtlich vorgeschrieben – angehört worden. Dabei konnte – wie schon zuvor in der Sitzung des Schätzerkreises am 7. Dezember 2006 – kein Einvernehmen erzielt werden. Grund hierfür sind unterschiedliche Einschätzungen bezüglich der Entwicklung der Leistungsausgaben. Während die Spitzenverbände aufgrund des Gesetzes zur Stärkung des Wettbewerbes in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-WSG) eine zusätzliche Belastung im Jahr 2007 annehmen, werden aus Sicht des Bundesversicherungsamtes die durch das Gesetz bedingten Entlastungen die Belastungen übersteigen. Darüber hinaus wird auch das Arzneimittelversorgungs-Wirtschaftlichkeitsgesetz (AVWG) im Jahr 2007 entlastend fortwirken.

Die Eckwerte für das Jahr 2007 sind die Orientierungsgröße für die Durchführung des monatlichen Abschlagsverfahrens im Risikostrukturausgleich. Darüber hinaus orientieren sich die Krankenkassen bei ihrer Beitragssatzkalkulation für das Jahr 2007 an diesen Eckwerten. Sie sind dabei allerdings nicht an diese gebunden, sondern können in begründeten Fällen davon abweichen. Die Eckwerte sind Schätzwerte, die auf einer umfassenden Einschätzung aller Entwicklungen im kommenden Jahr beruhen. Dass hierbei erhebliche Un-

sicherheiten gerade über den weiteren Verlauf der Gesetzgebung existieren, ist nicht ungewöhnlich. Eventuelle Änderungen des GKV-WSG im weiteren parlamentarischen Prozess werden – wie üblich – bei der nächsten Schätzung im März berücksichtigt. Ungewöhnlich war aus Sicht des Bundesversicherungsamtes hingegen, dass die Spitzenverbände mit einer abgestimmten Position in die Sitzung des Schätzerkreises gekommen sind und keine Diskussionsbereitschaft hierüber erkennen ließen.

Die Unterstellung der Spitzenverbände der Krankenkassen, das Bundesversicherungsamt habe sich nicht von sachlichen, sondern von politischen Erwägungen leiten lassen, wies der Präsident des Bundesversicherungsamtes, Dr. Rainer Daubenbüchel, mit Nachdruck zurück. Diese Unterstellung verbiete sich schon deshalb, weil das Bundesversicherungsamt auch von der Einschätzung des Bundesministeriums für Gesundheit abgewichen ist. „Das Bundesversicherungsamt“, so Dr. Daubenbüchel weiter, „ist neutraler Sachwalter bei der Durchführung des Risikostrukturausgleichs. Aus diesem Grund kam für uns eine ungeprüfte Übernahme weder der Position der Spitzenverbände, noch der des Bundesministeriums für Gesundheit in Frage. Vielmehr haben wir eine unabhängige Gesamteinschätzung für das Jahr 2007 vorgenommen, bei der wir die von beiden Seiten im Schätzerkreis vorgebrachten Argumente sowie die Einschätzungen von uns konsultierter Experten berücksichtigt haben.“

Das detaillierte Schätztableau kann auf der Homepage www.bva.de unter Fachinformationen/Risikostrukturausgleich/RSA-Eckwerte abgerufen werden.